

Gesamt- und Gemeinschaftsschule Nohfelden-Türkismühle

„Spuren suchen und Spuren hinterlassen!“:

Signal für die Verständigung zwischen Kulturen und Religionen

Die erste Hürde ist genommen. Die Schule konnte die unabhängige Expertenjury überzeugen und ist als eine von vier saarländischen Schulen in der neuen Runde des bundesweiten Trialog-Schulwettbewerbs der Herbert-Quandt-Stiftung dabei. „Als „Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage“ ist dies eine neue Herausforderung für uns alle“, kommentierte Schulsprecherin Katharina Welker diesen Erfolg. Ein Jahr lang werden die Schüler sich Wissen über verschiedene Religionen und Kulturen aneignen, das Gespräch mit außerschulischen Experten suchen und sich für Dialog und Verständigung einsetzen.



Das Jahresmotto „Trialog vor Ort - Schulen werden aktiv“ stieß in Türkismühle auf reges Interesse. Einmal, weil in Nohfelden vor der Zeit des Nationalsozialismus die größte jüdische Landgemeinde des Saarlandes beheimatet war, deren jüdischen Mitbewohner als Nachbarn wesentlich den Heimatraum der Schüler geprägt haben. Zum anderen wurde der Schulgemeinschaft bei der Beschäftigung mit dem Thema bewusst, wie wenig sie sich mit dem muslimischen Umfeld beschäftigt. Hier will die Schule im nächsten Schuljahr Versäumtes nachholen und die Voraussetzungen schaffen, dass zukünftig ein reger Kontakt zu muslimischen Mitbürgern und Gemeinden gepflegt wird.

Neben dieser Suche nach Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in einer christlich geprägten Schullandschaft ist es der Schule sehr wichtig, dass sie mit ihren Wettbewerbsbeiträgen Spuren hinterlassen kann. Viele der bisher 16 Teilprojekte hat sie daher so gestaltet, dass sie langfristig in der Schulgemeinschaft nachwirken und auch von späteren Schülergenerationen genutzt werden können.

Diese Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Anliegen des Projektes. Außerdem sind mehr als 600 Schüler direkt an der Projektarbeit beteiligt. Die Projekte sollen von Schülern für Schüler sein, aber auch für Eltern und das gesamte schulische Umfeld. Die Elternvertretung wurde bereits ausführlich über die Projektarbeit informiert. Für alle Eltern konzipieren die Projektgruppen eine Fortbildungsreihe, in denen die Ergebnisse präsentiert, diskutiert und weiterentwickelt werden. Freunde und Partner der Schule sowie Interessierte können sich zudem auf spannende Informationsveranstaltungen und Diskussionen freuen, welche die Schule mit bewährten und neuen Netzwerkpartnern durchführen wird.

Der Startschuss ist gefallen, die Schule macht sich mit hoch motivierten Schülern auf den Weg: Sie hat nun ein Schuljahr Zeit, ihre Projekte zu verwirklichen, die letztendlich dazu beitragen sollen, dass wichtige Kompetenzen für das Miteinander in einer pluralen Gesellschaft erlernt und somit deutliche Zeichen in der Region gesetzt werden können. Denn auch die Türkismühler Schulgemeinschaft weiß: Großes entsteht im Kleinen.